

*„Friede ist nur durch Freiheit, Freiheit nur durch Wahrheit möglich.*

*Daher ist die Unwahrheit das eigentliche Böse,  
jeden Frieden Vernichtende:  
die Unwahrheit von der Verschleierung  
bis zur blinden Lässigkeit,  
von der Lüge  
bis zur inneren Verlogenheit,  
von der Gedankenlosigkeit  
bis zum doktrinären Wahrheitsfanatismus,  
von der Unwahrhaftigkeit des einzelnen  
bis zur Unwahrhaftigkeit des öffentlichen  
Zustandes.“*

*Karl Jaspers*

*in seiner Dankesrede zur Verleihung des Friedenspreises des  
deutschen Buchhandels 1958<sup>1</sup>*

# WAHRHEITSSUCHE IM UKRAINE-KRIEG

Um was es wirklich geht  
und wir nicht wissen sollen

Thomas Mayer:

*Wahrheitssuche im Ukraine-Krieg*

© 2023 Thomas Mayer, c/o JENBACHMEDIA, Grünthal 109, 83064 Raubling  
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-89060-863-1

Dieses Buch kann auf Rechnung bestellt werden bei:

Buchbestellung@protonmail.com

Es ist auch überall im Buchhandel erhältlich.

Vertrieb für den Buchhandel: Neue Erde GmbH, Auslieferung ProLit  
oder über die Barsortimente.

Preis: 28,00 € (D)/28,80 € (A)

Buchcover: Friedensengel in Hove, England<sup>2</sup>

Rückseite: Friedensengel in Hove, England<sup>3</sup>

Thomas Mayer

# Inhalt:

Was in diesem Buch ist	7
Was mich persönlich dazu brachte, dieses Buch zu schreiben	11

## Teil 1 – Die Ausgangslage

Neun Stufen der Konflikteskalation	20
Zehn Prinzipien der Kriegspropaganda	24
Geschichte der Ukraine – willkürliche Grenzen	31
Ukraine ist ein Vielvölkerstaat	42
Ukraine als Armenhaus Europas	45
Bevölkerung flieht	47
Oligarchen, Staatsvereinnahmung und Korruption	50
Nationalismus in der Ukraine	59
Kollektive Traumata und Verdrängungsmechanismen in der Ukraine und in Russland	95
Geopolitische Hintergründe: Das Weltmachtstreben der USA	100
Ist Russland imperialistisch?	126

## Teil 2 – Kriegsvorbereitung

Assoziierungsabkommen zwischen Ukraine und EU	148
Regierungsputsch am 22. Febr. 2014 mit NATO-Unterstützung	162
Krim: Jahrzehntelanger Kampf um Unabhängigkeit	194
Entsprach die Abspaltung der Krim dem Völkerrecht?	233

Acht Jahre Donbass-Krieg	249
Augenzeugenberichte aus dem Donbass	283
Das gebrochene Minsk-Abkommen	292
Sprachenverbot und Rassismus in der Ukraine	319
Einschränkung der Meinungsfreiheit und politische Verfolgung	338
NATO-Osterweiterung	359
Langfristig aufgebautes Russland-Feindbild	384
Wie Geopolitik funktioniert	392
NATO drehte die Eskalationsspirale	404
Ukrainische Regierung wollte den großen Krieg	422
Kriegseintritt Russlands am 24. Februar 2022	442
Diskussion des Kriegseintritts	451

## Teil 3 – Kriegsverlängerung

Finanzierung, Waffenlieferungen und militärische Hilfe	460
Völkerrechtswidriger Wirtschaftskrieg durch Sanktionen	466
Informationskrieg	483
Repression in der Ukraine wie in einer Diktatur	501
Keine Friedensverhandlungen, Kampf bis zum blutigen Ende!	526
Eskalation bis zur Gefahr eines Atomkriegs	544

## Teil 4 – Nachwort

Anhang: Medientipps und Quellenangaben	566
--	-----



## Was in diesem Buch ist

### In diesem Buch beschreibe ich den Weg einer Wahrheitssuche zum Ukraine-Krieg

Dabei konzentriere ich mich auf folgende Fragen: Wie ist der Konflikt entstanden? Was waren die wichtigsten Eskalationsstufen? Mit welchen Weichenstellungen hätte der Konflikt verhindert werden können? Wie wurde der Krieg verlängert? Es zeigte sich, dass der Konflikt einen langen historischen Vorlauf hatte.

Beim Schreiben war es mein Bestreben, immer von belegten Sachverhalten auszugehen und diese unbefangen anzusehen. Erst danach ging es in einem zweiten Schritt darum, diese einzuordnen und moralisch zu bewerten. Eigentlich ist es selbstverständlich: Man darf nicht urteilen, bevor man etwas weiß.

Es geht also nicht darum, wer „gut“ oder „böse“ ist oder wer „gewinnt“ oder „verliert“, sondern es geht darum, die Vorgänge zu verstehen, eine freie innere Mitte auszubilden und so den Raum für einen Dialog zu erweitern.

Deshalb ging ich nicht von vorneherein davon aus, dass Russland alleine am Ukraine-Krieg schuld war – unabhängig davon, dass die NATO-Regierungen und die westlichen Mainstream-Medien das behaupten. Mich interessierten die Fragen: Was ist wirklich passiert? Wie haben auch die NATO und die ukrainische Regierung die Eskalations-Spirale angetrieben bis der Krieg begann?

Dazu habe ich viel gefunden und beschreibe das gründlich. Das wird nicht jede und jeder gerne hören wollen. Aber das spielt hier keine Rolle. Meine Absicht war, die Vorgänge möglichst tatsachengetreu zu schildern, unabhängig davon, ob das jemanden stört oder nicht.

Jeder kehre vor seiner eigenen Tür. Nach aller Lebenserfahrung führt nur das zu sozialem Frieden. Kümmern wir uns also um die Balken in unserem eigenen Auge, anstatt uns mit dem Splitter im fremden Auge zu beschäftigen.

Die NATO-Staaten unterstützen die ukrainische Regierung mit sehr viel Geld, Waffen und militärischen Hilfen. Es gilt genau hinzusehen, was wir fördern. Auch deshalb untersuchte ich die Zustände der Menschenrechte und der Demokratie in der Ukraine.

Bei der Recherche entdeckte ich spannende Geschehnisse und Zusammenhänge, die bislang nicht aufgearbeitet wurden.

Ich war bestrebt, genau zu sein und den Vorgängen auf den Grund zu gehen. Wegsehen und ignorieren ist eine schlimme Sünde. Je tiefer ich forschte, umso drastischer wurde es. Vieles, was ich fand, war jenseits meiner Vorstellungskraft. Aber letztlich war es eine Erleichterung, die nackte Realität wahrzunehmen. Es stimmt schon, dass die Wahrheit frei macht.

## Zur Methode

Ich ging immer von in Quellen belegten Sachverhalten aus. Ich verwendete die mir zu Verfügung stehenden Quellen; ich behaupte natürlich nicht, dass ich alle möglicherweise relevanten Quellen gefunden und einbezogen habe. Aus diesen Sachverhalten erarbeitete ich einen erkennenden Standpunkt.

Ich versuchte die Vorgänge von Anfang an zu erklären, so dass die Inhalte nicht fragmentiert bleiben, sondern von den Leserinnen und Lesern verstanden und durchdacht werden können. Dabei wird vieles neu sein, denn viele dieser Sachverhalte werden von den westlichen Mainstream-Medien verschwiegen oder nur so verkürzt dargestellt, dass sie unverständlich bleiben müssen.

Damit die Geschehnisse für die Leserinnen und Leser verständlich werden, schildere ich ausführlich. So bleibt es nicht abstrakt, sondern die reale Bedeutung kann erfasst und auch gefühlt werden. Diese Ausführlichkeit der Darstellung ist auch notwendig, damit sich schließlich die Teile zu einem gegliederten Ganzen zusammenfügen können. Die

Inhalte stehen nicht nebeneinander, sondern sie bauen aufeinander auf.

Um einen Boden der Wahrheit zu suchen, darf man nichts blind glauben. Stattdessen muss man immer den Wahrheitsgehalt von Meldungen und von Medien einschätzen und klar trennen zwischen manipulationsanfälligen Informationen und harten und belastbaren Fakten. Ich habe in diesem Buch angestrebt, bei den harten Fakten zu bleiben. Alles, was westliche oder russische Propagandaerfindung hätte sein können oder was mir unklar blieb oder unbelegt erschien, habe ich weggelassen.

Als Quellen verwende ich hauptsächlich: Gesetze und Beschlüsse von Regierungen, Zitate von westlichen und ukrainischen Politikern, allgemein anerkannte historische Tatsachen, Sachverhalte, die von allen Seiten anerkannt werden, Presseartikel von westlichen Medien, die nicht der russischen Propaganda verdächtigt werden können, Recherchen von Wissenschaftlern und Journalisten, die einen verlässlichen Eindruck machen und Augenzeugenberichte vor Ort. Ich benützte hauptsächlich westliche Quellen. Russische Quellen habe ich verwendet, um einen Standpunkt der russischen Regierung darzulegen oder gesellschaftliche Diskussionen in Russland zu beschreiben.

Um Fehler möglichst auszuschließen, prüfte ich die Ursprungsquellen. Das war nicht immer möglich; in diesen Fällen verließ ich mich auf Wissenschaftler oder Journalisten, die mir vertrauenswürdig erscheinen. Dabei spielte es für mich keine Rolle, wie sich die Mainstream-Medien zu dem jeweiligen Journalisten verhalten. Mir war allein wichtig, ob der Journalist ordentlich arbeitet und die von ihm geschilderten Sachverhalte nachvollziehbar belegt sind.

Zur Bestätigung eines Sachverhaltes habe ich immer versucht, mehrere Quellen heranzuziehen. Ich möchte das an einem Beispiel erläutern: Auf einer Webseite von Unabhängigkeitsaktivisten der Krim entdeckte ich, dass es 1995 einen erfolgreichen Militärputsch der ukrainischen Regierung gegen den gewählten Präsidenten der Krim gegeben hat. Da ich davon noch nichts gehört hatte, war ich skeptisch. Doch ich fand entsprechende Berichte in mehreren westlichen Zeitungen, die das bestätigten und nicht der russischen Propaganda verdächtig waren.

Überzeugt hat mich dann ein Interview mit dem damaligen ukrainischen Präsidenten in einer ukrainischen Zeitung, der die Umstände des Putsches schilderte. Also nahm ich diese Geschichte in das Buch auf.

Ich lade dazu ein, die in dem Buch geschilderten Vorgänge und Zusammenhänge unvoreingenommen wahrzunehmen und selbst zu durchdenken. Es ist natürlich möglich, zu anderen Einordnungen oder Wertungen zu kommen. Dies sollte aber auf Basis der geschilderten Sachverhalte erfolgen. Ich weise ausdrücklich darauf hin, da abzusehen ist, in welcher Art viele Kritiker auf das Buch reagieren werden: „Falsche Quellen“, „Voreingenommenheit“, „einseitige Darstellung“ – fertig. Mit solchen Schubladen wird dann vermieden, das Buch zu lesen und sich damit auseinanderzusetzen. Ich möchte stattdessen zur Diskussion auf Basis des Geschriebenen einladen.

\*

Ich schloss das Manuskript im Herbst 2023 ab. Zu diesem Zeitpunkt war der Ukraine-Krieg noch nicht zu Ende. Irgendwann wird er beendet haben – dieses Buch bleibt aktuell, das Beschriebene ist historisch zeitlos. Die Aufgabe der Aufarbeitung des Krieges bleibt auch nach einem Kriegsende bestehen.

\*

Besonders dankbar bin ich den vielen Freundinnen und Freunden, die das Manuskript durchsahen und deren kritische Fragen, Hinweise und Korrekturen diesem Buch bei der Entstehung halfen. Das war ein wichtiger Ausreifungsprozess. Besonderer Dank geht an meine Partnerin Agnes Hardorp, sowie an Adreana Langscheid, Andreas Günther, Barbara und Klemens Vogt und Enno Schmidt.

\*

Die geschilderten Vorgänge in diesem Buch sind manchmal eine emotional schwere Kost. Deshalb habe ich als aufbauendes Erholungsnetz Friedensengel, Friedensgötter und Friedenssymbole aus verschiedenen Kulturen und Zeitaltern gesammelt, die das Buch durchziehen. Diese wirken als Care-Team. Sie verstärken die Friedenskraft.

## Was mich persönlich dazu brachte, dieses Buch zu schreiben

Das Bedürfnis zu sprechen und nicht zu schweigen. Da wir alle mit drinhängen und mitschuldig sind an diesem Krieg.

Im Februar 2022 gab es eine überraschende Wende: Plötzlich war der zweijährige Krieg gegen das Corona-Virus vorbei und Politiker und Mainstream-Medien steuerten um – zu einem neuen Krieg, zum Ukraine-Krieg.

Wenn es Streit bei befreundeten Ehepaaren gab, habe ich immer versucht, neutral zu bleiben, zu beiden Partnern den Kontakt zu halten und einen möglichst ruhigen Raum zu schaffen. Jeder vernünftige Mensch macht das so in Konflikten – nur unsere Regierungen nicht.

Es gab von den westlichen Regierungen keine ernsthaften diplomatischen Initiativen zur Lösung des Konfliktes. Diplomatische Lösungen brauchen immer Kompromisse, doch die NATO-Regierungen stellten ausschließlich von vorneherein aussichtslose Maximalforderungen an die ostukrainischen Volksrepubliken und Russland. Die diplomatische Kunst der NATO-Politiker bestand darin, für ein 30-minütiges Gespräch nach Moskau zu fliegen, Putin zu sagen, er solle sofort und bedingungslos mit dem Krieg aufhören, um dann vor dem Rückflug noch ein Pressefoto zu machen und den Medien zu sagen, man habe versucht, was man konnte. So etwas ist in Wirklichkeit Kriegspropaganda. Echte Diplomatie besteht darin, langfristiges Vertrauen aufzubauen und nicht, es zu zerstören; die Interessen der anderen zu berücksichtigen, anstatt diese zu missachten, und auf dieser Basis nach einvernehmlichen Lösungen zu suchen.

Doch das Gegenteil geschah: Die ukrainische Regierung wurde laufend dazu ermuntert, weiter zu kämpfen und nicht nachzugeben – bis zum blutigen Ende, und egal wie viele Menschen sterben und Städte zerstört würden. Es ging immer nur um Waffenlieferungen und noch mehr Waffen und um noch mehr Milliarden für die bankrotte Ukraine. Der ukrainische Staatshaushalt wurde seit Kriegsbeginn zur Hälfte vom Wes-

ten finanziert; ohne diesen Geldregen wäre die ukrainische Regierung handlungsunfähig gewesen und hätte sofort einen Friedenskompromiss aushandeln müssen. Ansonsten ging es immer nur um noch mehr Sanktionen gegen Russland – die allerdings nicht die russische Wirtschaft, sondern vor allem die europäische Wirtschaft schädigten – und um noch mehr Hass gegen die Russen und speziell Hass auf den russischen Präsidenten Wladimir Putin. Russland sollte isoliert und ein neuer Eiserner Vorhang errichtet werden. Alle wirtschaftlichen, kulturellen und sogar menschlichen Verbindungen zwischen den Menschen in Europa und Russland sollten gekappt werden. Die jahrzehntelange Versöhnungsarbeit nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in die Mülltonne geworfen. Willy Brandt und Egon Bahr würden sich im Grabe umdrehen.

Die EU und die NATO-Regierungen hatten sich für den Krieg entschieden und sind aktiv am Krieg beteiligt durch den Informationskrieg, den Wirtschaftskrieg, die Vorgabe der Kriegsziele, die vollständige Finanzierung der ukrainischen Armee, die Lieferung von Waffen bis zur Erschöpfung der eigenen Depots, die Ausbildung ukrainischer Soldaten und die Lieferung nachrichtendienstlicher Daten. Die EU und Deutschland wurden de facto Kriegspartei gegen Russland.

Dieser Kriegseintritt geschah schleichend. Der Bevölkerung, die keinen Krieg wollte, sagte die Regierung deshalb einfach das Gegenteil: Wir seien am Krieg nicht beteiligt. Manchmal rutschte es aber dann doch heraus, so zum Beispiel der deutschen Außenministerin, die im Europarat erklärte, dass “wir” einen “Krieg gegen Russland kämpfen”.<sup>5</sup> Und Frankreichs Ex-Präsident Hollande sagte in einem scheinbar vertraulichen Gespräch, das aber veröffentlicht wurde: „Die EU und somit auch Frankreich sind direkt am Krieg beteiligt. Das kann man allerdings nicht offiziell verkünden, da sonst Vergeltungsschläge drohen könnten.“<sup>6</sup>

Zum Glück blieb die russische Regierung an dieser Stelle besonnen, eskalierte nicht weiter und bombardierte keine Ziele in Deutschland, wie zum Beispiel Militärbasen, Nachrichtentechnik oder Transportmittel, mit denen das ukrainische Militär unterstützt wurde.

Von der NATO wurde der Konflikt immer weiter eskaliert bis zur Gefahr eines dritten Weltkriegs mit dem Einsatz von Atombomben.

Diese Gefahr tritt ein, wenn eine der Atommächte sich in ihrer Existenz bedroht sieht. Wenn die NATO die Forderung ausgibt, Russland müsse besiegt und dauerhaft geschwächt werden, und gleichzeitig von einer Aufteilung Russlands in mehrere Staaten gesprochen wird, dann sieht Russland das selbstverständlich als existenzielle Bedrohung an.

Diese Kriegstreiberei war für mich kaum auszuhalten. Jedoch tief ins Herz getroffen hat mich, dass Deutschland Waffen gegen Russland lieferte und nationalsozialistische ukrainische Bataillone finanzierte. Das erlebte ich als Dolchstoß in die deutsche Identität und damit auch in meine eigene Identität. Wie konnte die deutsche Geschichte so vergessen werden? Wie konnten der Erste und Zweite Weltkrieg und der furchtbare Nationalsozialismus so verdrängt werden? Deutschland ist für den Tod von 27 Millionen Russen im Zweiten Weltkrieg verantwortlich.<sup>7</sup> Reicht das immer noch nicht? Ich fühlte diesen Dolch in meinem Herzen und erlebte diese Schande und schämte mich für Deutschland.

Meine erste emotionale Reaktion war: „Ich gebe meinen deutschen Pass ab! Ich will mit diesen Kriegssüchtigen nichts mehr zu tun haben. Deutschland als das Land der Dichter und Denker ist verloren. Die Psychopathen aller Länder haben gewonnen. Sie setzen sich wieder durch, wie beim Ersten Weltkrieg und beim Zweiten Weltkrieg. Und Deutschland macht mit. Nichts wurde aus der deutschen Geschichte gelernt, diese wiederholt sich.“

Aber mir wurde klar: Ich komme nicht heraus. Ich könnte vielleicht irgendwann Schweizer oder Österreicher werden, das sind neutrale Staaten. Sie lieferten wenigstens keine Waffen. Aber auch die Schweiz und Österreich machen den Informations- und Wirtschaftskrieg mit, so wie die NATO-Staaten. Der Unterschied ist klein. Es war trostlos.

So bleibt mir nur, mich für Wahrheitssuche und Frieden einzusetzen. Deshalb schrieb ich dieses Buch. Ich machte mich auf den Weg, den Ukraine-Krieg zu verstehen. Verständnis ist die Voraussetzung um Konflikte zu lösen. Ich meine, unsere Aufgabe als Europäer ist es nicht, eine Seite zu unterstützen, sondern neutral zu bleiben, die Mitte zu stärken und zu beleben und alles zu tun, damit das Töten aufhört.

Beim Schreiben ging es mir darum, den Dolch etwas aus meinem Herzen zu ziehen und meine Ehre und Würde als Mensch wieder zu erlan-

gen. Und ich hoffe, damit auch anderen Menschen zu helfen, die ähnlich empfinden.

## Drei Handlungsmöglichkeiten

Zum Ersten stellt der Ukraine-Krieg uns Menschen täglich vor die Entscheidung: Mache ich mit oder bleibe ich neutral? Treibe ich mit meinen Gedanken und Taten den Krieg an oder bleibe ich frei und helfe, einen Raum für Lösungen und Versöhnung zu schaffen?

Eine zweite Entscheidung ist, selbst die Wahrheit zu suchen.

Die dritte Entscheidung ist, zu dem Gefundenen öffentlich zu stehen, auch wenn man diffamiert, ausgegrenzt oder juristisch bedroht wird. Der „Meinungskorridor“ in Deutschland und der EU ist sehr eng geworden. Demokratie verdorrt im Krieg. Das bisschen Demokratie, das wir hatten – ich finde und fühle sie nicht mehr. Die intoleranten und antidemokratischen Kriegstreiber bestimmen den öffentlichen Raum und die Medien und haben den Staat zur Beute gemacht. Dies vor Augen geht es darum, die Fahne des Friedens so gut es geht hoch zu halten.

Die Neutralität, Wahrheitssuche und öffentliches Dazu-Stehen sind die drei wichtigsten Handlungsmöglichkeiten, die wir haben, um unsere Souveränität zu bewahren. Dieses Buch möchte dazu ermuntern.

## Nach Wahrheit suchen

Dabei ist die Wahrheitssuche die Basis. Es war erschreckend für mich zu erleben, dass viele Menschen beim Thema Ukraine-Krieg völlig dicht machten. Ihre Urteile waren gefällt, obwohl sie offensichtlich die allergrößten Wissenslücken hatten – dicke Vorurteile. Sie wollten aber auch keine Sachverhalte hören, die sie in ihrer vorgefertigten Haltung irritierten. Sie wollten keine Verunsicherung ihrer festen Positionierung und scheuten das Erleben einer kognitiven Dissonanz, die geistigen Schmerz verursachen kann. Da war nur noch Glauben statt Denken. Wer selber denkt ist diskussionsfähig, wer im bloßen Glauben seine Identität hat, muss jeden Widerspruch gnadenlos ablehnen. Oft kam die NATO-Kriegspropaganda aus den Mündern wie giftgrüne Drachen

herausgeflogen. Doch das fiel den Menschen selbst nicht auf, sie fühlten sich als die „Guten und Gerechten“, denn „Waffen sind Nächstenliebe“ oder „Frieden schaffen mit noch mehr Waffen“.

Frappierende Widersprüche! Ich fragte mich immer wieder: Warum fallen diese frappierenden Widersprüche nicht auf? Was ist hier los? Eine Antwort ist, dass diese Verdrehung und Besetzung des Bewusstseins schleichend und systematisch über viele Jahrzehnte erzeugt worden ist. Mit einer raffinierten Informations-Dauerflut in den Mainstream-Medien wurde ein mentales Spinnennetz aufgebaut und so das Denken eingesponnen. Und durch Bilder, Geschichten, Schocks und sehr viel Moralin wurden Vorverurteilungen emotional in den Menschen verankert. Von solchen Besetzungen der Seele kann man sich nur lösen, wenn man sich entscheidet, selbst die Wahrheit zu suchen.

„Den Teufel spürt das Völkchen nie, selbst wenn er es am Kragen hätte,“ sagt in Goethes „Faust“ der Mephistopheles zu Doktor Faust in Auerbachs Keller in Leipzig. Sodann demonstriert er seine teuflische Macht an den dort feiernden Studenten, die sich für die geistige Elite der Bevölkerung halten. Binnen weniger Minuten bringt er sie durch vorgegaukelte Trugbilder dazu, dass sie vollständig den Bezug zur Realität verlieren und sich gegenseitig die Nasen abschneiden wollen im Glauben, es handele sich um reife Weintrauben.

Diese mephistophelische Magie wird heute durch die Propaganda ausgeübt. Das Buch „Propaganda“ von Edward Bernays von 1928 erwies sich nicht nur als die Bibel des nationalsozialistischen Ex-Propagandaministers aus unserer dunkelsten Zeit, sondern diese Vorgehensweise ist und bleibt aktuell und wurde und wird immer weiter verfeinert. Während die Kriegspropaganda im ersten Weltkrieg auf Zeitungen angewiesen war, konnten die deutschen Nationalsozialisten mit dem Radio jede Küche zeitgleich erreichen und durch das gesprochene Wort viel stärkere emotionale Wirkungen erzielen. Durch Fernsehen, Internet und Socialmedia haben sich die Propagandamöglichkeiten nochmals stark erweitert.

Ich meine, dass Propaganda, Lügen und Heuchelei die wesentlichen Faktoren sind, um das Politikgeschehen verstehen zu können. Es geht heute mehr denn je um Manipulation. Wer am besten manipuliert,



gewinnt und kann seine Interessen durchsetzen. Um Wahrheit geht es kaum. Und mit Demokratie – wie man sich diese naiv vorstellt – hat das in Wirklichkeit nichts zu tun.

Als Organisator mehrerer Volksbegehrens-Kampagnen in Deutschland und der Schweiz kenne ich die Medienarbeit recht gut. Und ich weiß aus eigener Erfahrung, dass das, was in der Zeitung steht oder im Fernsehen gezeigt wird, mit der Realität oftmals sehr wenig zu tun hat. Als Medienkonsument sollte man immer davon ausgehen, dass es sich um mephistophelische Trugbilder handelt, mit denen man manipuliert werden soll. Es wird uns das gezeigt, was wir sehen sollen.

## **Keine Einmischung in Angelegenheiten anderer**

Ich kenne einige wenige russische und ukrainische Menschen und schätze diese. In Russland war ich 2016 für eine Woche. Diese Reise hat mir ein gewisses Grundgefühl für das Land gegeben. Ansonsten habe ich keine Beziehungen zu Russland. Ich halte Russland nicht für einen idealen Staat oder für einen besonders schlechten Staat, sondern vor allem bin ich der Ansicht, dass sich die russische Bevölkerung selbst um die Entwicklung ihrer Gesellschaft und Demokratie zu kümmern hat, und ich mich hier herauszuhalten habe. Genauso sehe ich es mit der Ukraine. Bei Nachbarn mische ich mich auch nicht ungefragt in das Familienleben ein, sondern suche ein achtungsvolles, freundschaftliches Verhältnis.

In diesem Sinne versuche ich Herrn Putin zu verstehen, genauso wie Herrn Selenskyj. Ich bin zutiefst erschrocken, dass die NATO-Kriegspropagandisten es geschafft haben, die urmenschlichste Fähigkeit des „Verstehens“ zu einem Diffamierungsbegriff in orwellscher Manier zu verdrehen. Das Wort „Putinversteher“ gehört zu den vielen Propaganda-Waffen der Kriegstreiber. Davon distanzieren sich: Wer aufhört zu versuchen, andere Menschen zu verstehen, verlässt den Boden der Humanität und der Religion. Warum sich die Kriegstreiber das antun, verstehe ich trotz Bemühungen noch nicht.

Unter den Eskalationen der Politiker leidet die ukrainische Bevölkerung am meisten. Selenskyj hatte 2019 im Wahlkampf Frieden versprochen

und deshalb auch viele Stimmen von russischen Ostukrainern bekommen. Aber dann tat er das genaue Gegenteil. Und die NATO feuerte die Ukraine ständig an, gegen Russland zu kämpfen. Am Ende dieses Krieges werden hunderttausende Ukrainer und Russen tot oder verstümmelt sein, viele Millionen traumatisiert und weite Teile des Landes in Schutt und Asche liegen. Der Hass zwischen den Völkern wird noch Generationen lang walten. Das ist das Resultat der Kriegstreiberei.

## **Noch einige Worte zu meinem Ausgangspunkt**

Ich bin Bürgerrechtler, Autor mehrerer spiritueller und politischer Bücher, Meditationslehrer und Anthroposoph. Wichtig war für mich die Friedensbewegung in den 80er Jahren, wo ich Demonstrationen gegen Atomwaffen mitorganisierte. In der Gründungsphase der Grünen war ich viele Jahre sehr aktives Mitglied und engagierte mich in der Umweltschutz- und Dritte-Welt-Bewegung. Damals waren die Grünen eine Friedenspartei und noch nicht umgedreht in die heutige olivgrüne Kriegstreiberpartei. 1988 war ich Gründungsmitglied der bundesweiten Bürgerbewegung „Mehr Demokratie e.V.“ und bis 2001 deren Büroleiter und Geschäftsführer. Ich war Vertrauensmann des Volksbegehrens „Mehr Demokratie in Bayern“, mit dem 1995 die bayerische Bevölkerung selbst das Recht auf kommunale Bürgerbegehren und Bürgerentscheide eingeführt hat. Danach beteiligte ich mich in mehreren Bundesländern an Volksbegehren für direkte Demokratie und engagierte mich beim „Omnibus für direkte Demokratie in Deutschland“ im Sinne des erweiterten Kunstbegriffs von Joseph Beuys.<sup>8</sup> Ich beschäftigte mich lange mit Komplementärwährungen und war beim Start der Regionalwährung „Chiemgauer“ beteiligt. Von 2013 bis 2018 war ich Kampagnenleiter der „Vollgeld-Initiative“ in der Schweiz. Eine echte Demokratie liegt mir sehr am Herzen. Ich habe den Großteil meiner Lebenszeit dafür eingesetzt.

Was ich nur sehr schwer ertrage, sind Lügen. So war ich zum Beispiel 1991 verantwortlich für eine Kampagne mit Anzeigen in Zeitungen, die unter dem Titel erschienen „Das 8. Gebot – Du sollst nicht lügen“. Im Wahlkampf zur Bundestagswahl 1990 hatten die Regierungsparteien eine Steuererhöhung ausgeschlossen, nach der Wahl aber doch durch-

geführt. Die Anzeigen hatten den Untertitel „Steuer ja, Wahlbetrug nein. Wir verlangen Neuwahlen!“. Die Anzeige erschien ganzseitig in zehn überregionalen Zeitungen und erzeugte viel Aufmerksamkeit. Damals war Lügen noch verpönt. Das ärgerte die Regierung, und so versuchte das Finanzamt Bonn unserem Demokratieverein die Gemeinnützigkeit zu entziehen und eine existenzbedrohende Steuernachzahlung zu verlangen. Wir konnten das durch Gerichtsverfahren bis in die höchste Instanz abwenden.<sup>9</sup> In diesem Sinne sitze ich auch an diesen Zeilen, um mein Schmerzleiden an der heutigen Lügenflut zu lindern.

Damit bin ich bei Karl Jaspers, der nach dem Zweiten Weltkrieg seine Einsichten so zusammenfasste: „Friede ist nur durch Freiheit, Freiheit nur durch Wahrheit möglich.“

So ist die Wahrheitssuche die menschliche Aktivität für Frieden und Freiheit.

Pfingsten 2023,

Thomas Mayer

Einheit der Religionen, Eisenskulptur, die die wichtigsten religiösen Strömungen vereint, Einsiedelei von Sant Honorat, Mallorca, Spanien<sup>10</sup>

## Teil 1

# Die Ausgangslage



# Neun Stufen der Konflikteskalation

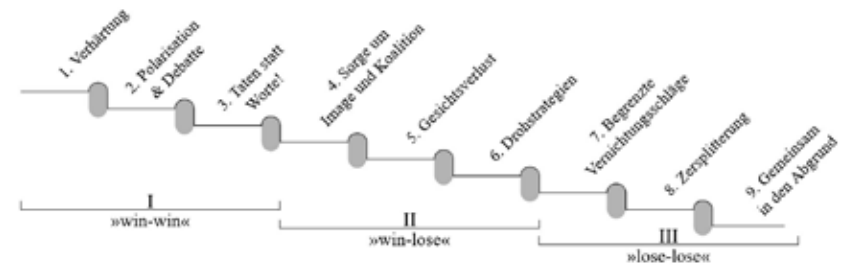
Um einen Krieg und Möglichkeiten von Konfliktlösungen zu verstehen, ist es wichtig, sich die Logik von Konflikteskalationen klar zu machen. Der österreichische Organisationsberater und Konfliktforscher Friedrich Glasl beschreibt neun Stufen der Konflikteskalation, die er in jahrzehntelanger Praxis beobachtet hat.<sup>11</sup>

Wenn sich Konfliktparteien bewusst sind, auf welcher Stufe sie sich befinden, haben sie die Möglichkeit, ihren Konflikt zu analysieren und entsprechend zu deeskalieren. Sie können aber auch eine Stufe tiefer in die Hölle des Konfliktes hinabsinken. Konflikte, die einen gewissen Punkt auf der neunstufigen Skala der Konflikteskalation erreicht haben, können nicht mehr ohne Hilfe von außen gelöst werden.

Das Konflikteskalationsmodell nach Glasl passt sowohl für Streitigkeiten zwischen Schülern oder Eheleuten, als auch Unstimmigkeiten im Geschäftsleben bis hin zu Konflikten zwischen Staaten. Die Stufen der Konflikteskalation ermöglichen den Vorlauf und die Entwicklung eines Krieges, so auch des Ukraine-Krieges, zu verstehen und den darin wirkenden Wahnsinn einzuordnen.

Die neun Stufen sind in drei Ebenen eingeteilt. Auf der ersten Ebene ist es noch möglich, dass beide Parteien ohne Schaden oder sogar mit Gewinn aus der Sache aussteigen (win-win). Auf der zweiten Ebene muss einer von beiden der Verlierer sein (win-lose). Auf der dritten Ebene gibt es auf beiden Seiten nur noch Verluste bis zur gegenseitigen Vernichtung (lose-lose).

Je tiefer man sich begibt, desto primitiver und unmenschlicher werden die Methoden, mit denen die Kontrahenten einen Sieg zu erringen versuchen. Deshalb stellt Glasl sein Modell auch nicht als einen Anstieg zu höheren Eskalationsstufen dar, sondern als hinabführende Treppe, die buchstäblich immer weiter in die Tiefen der menschlichen Unmoral führt, wie in eine unterirdische Hölle.



## Ebene 1: Win-Win

**Stufe 1 – Verhärtung:** Erste Spannungen sind spürbar und werden bewusst, verschiedene Meinungen prallen aufeinander, die Fronten können sich verhärten und verkrampfen. Noch ist die Situation harmlos. Meinungsverschiedenheiten sind etwas Alltägliches und können durch Gespräche gelöst werden. Es gibt noch keine Lager- oder Parteienbildung.

**Stufe 2 – Polarisation und Debatte:** Die Meinungsverschiedenheiten werden fundamentaler, die Kontrahenten versuchen, den anderen durch rationale Argumente zu überzeugen und unter Druck zu setzen. Jeder beharrt auf seinem Standpunkt. Kompromissloses Schwarz-Weiß-Denken und verbale Gewalt setzen ein.

**Stufe 3 – Taten statt Worte:** Der Druck auf den Konfliktpartner wird erhöht, reden hilft nicht mehr, Taten sind nötig! Die verbale Kommunikation tritt in den Hintergrund, Gespräche werden ergebnislos abgebrochen. Der Kontrahent wird vor vollendete Tatsachen gestellt. Das Einfühlungsvermögen für den jeweils anderen schwindet. Misstrauen und negative Erwartungen dominieren, was den Konflikt noch mehr verschärft.

## Ebene 2: Win-Lose

**Stufe 4 – Bashing und Lagerbildung:** Dies ist die erste Stufe, auf der es nur noch EINEN Gewinner geben kann. Die Kontrahenten

suchen nach Anhängern und Verbündeten, Parteien werden gebildet und gegeneinander ausgespielt. Imagekampagnen werden lanciert und böse Gerüchte über die andere Partei verbreitet. Die Konfliktparteien suchen nicht mehr nach Lösungen, sondern beschuldigen und attackieren sich gegenseitig. Es werden dabei oft auch persönliche Angriffe und Drohungen ausgesprochen. Es geht nicht mehr um die ursprüngliche Sache, sondern nur noch darum, den Konflikt zu gewinnen.

**Stufe 5 – Gesichtsverlust:** Die gegenseitigen Angriffe werden persönlich, unmoralische „Schläge unter die Gürtellinie“ beginnen. Auf jede erdenkliche Weise will man den Gegner bloßstellen. Der Verlust der Moral und des gegenseitigen Vertrauens zeigen sich daran, dass es nur noch um den Gesichtsverlust des anderen geht. Allein der Anblick des Kontrahenten erzeugt negative Gefühle bis hin zu Ekel und Hass.

**Stufe 6 – Drohstrategien:** Der Konflikt wird immer ernster, die Konfliktparteien erkennen, dass sie so nicht weitermachen können. Durch Drohung und Gegendrohung versuchen die Konfliktparteien jeweils Oberwasser zu gewinnen. Eine Forderung wird mit einer möglichen Bestrafung verbunden und mit einem Beweis der Strafmöglichkeit untermauert. Ein Beispiel: Ein Entführer fordert Geld und droht mit der Ermordung der Geisel, als Beweis schickt er eine Videobotschaft, die zeigt, dass er sie tatsächlich in seiner Gewalt hat. Je glaubwürdiger die Strafmöglichkeit, desto wirksamer die Drohung und desto eher wird der Forderung nachgekommen. Hier geht es darum, wer mehr Macht besitzt und somit die schlimmsten Bestrafungen durchsetzen kann. Die widerlichen Drohungen auf beiden Seiten klaffen wie eine Schere auseinander, der Konflikt wird immer schlimmer.

### Ebene 3: Lose-Lose

**Stufe 7 – Begrenzte Vernichtungsschläge:** Dies ist die erste Stufe, wo eigener Schaden in Kauf genommen wird, wenn nur der Schaden des anderen größer ist. Mit der Menschlichkeit ist es jetzt vorbei, alle Tricks werden angewendet, um dem Kontrahenten zu schaden. Der Gegner wird nicht mehr als Mensch, sondern als Ding ohne Gefühle wahrgenommen. Werte und Tugenden werden unwichtig.

**Stufe 8 – Zersplitterung:** Oberstes Ziel ist der Zusammenbruch des feindlichen Systems. Es kommt vermehrt zu Machtdemonstrationen, um die andere Seite einzuschüchtern. Die Frontkämpfer werden von ihren Verbündeten und der Versorgung abgeschnürt, lebenswichtige Funktionen werden attackiert bis zur physisch-materiellen, seelisch-sozialen oder geistigen Zerstörung. Die Konfliktparteien sind nicht mehr bereit miteinander zu diskutieren, sondern arbeiten mit Drohungen und Ultimaten und wollen Zugeständnisse erzwingen.

**Stufe 9 – Gemeinsam in den Abgrund:** Es führt kein Weg mehr zurück, es kommt zur totalen Konfrontation der beiden Parteien. Wenn man den Gegner mit in den Abgrund reißen kann, dann springt man. Die Selbstvernichtung wird in Kauf genommen. Schäden an der Umgebung oder den Nachkommen halten die Kontrahenten nicht mehr von ihrer gegenseitigen Vernichtung ab.

### Das Modell der Deeskalation:

Die Konflikte der Stufen 1-3 sind noch friedlich untereinander zu lösen. Die Konflikte sind noch nicht so weit eskaliert, dass sie außer Kontrolle geraten sind. Die Konfliktparteien haben noch die Chance, den Konflikt miteinander zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu finden. Eventuell greift jemand vermittelnd ein (zum Beispiel die Eltern ersuchen ihre Kinder, sich wieder zu versöhnen).

Ab Stufe 4 benötigen die betroffenen Parteien Hilfe von außen (zum Beispiel einen Mediator oder Vermittler), um ihren Konflikt lösen zu können.

Ab Stufe 7 kann der Konflikt nur mit Hilfe einer Intervention durch Dritte bzw. einen Machteingriff von außen zu einer Lösung gebracht werden (zum Beispiel eine Friedensmission der UNO). Eine Intervention zu diesem späten Zeitpunkt ist meist sehr schwierig und risikoreich.

Eine militärische Auseinandersetzung sind die Konfliktstufen 7 bis 9, die aber ohne die vorhergehenden Stufen 1 bis 6 nicht zu verstehen sind. Das werden wir in Bezug auf den Ukraine-Krieg näher ansehen.